

ES GILT DAS GESPROCHENE WORT!

Rede des Niedersächsischen Kultusministers Bernd Busemann anlässlich der Verleihung des Markenzeichens „BewegungsKita“ am 15. November 2006 in Hildesheim

Anrede,

„Auf den Anfang kommt es an!“ – Mit diesem viel zitierten Satz wird unterstrichen, dass junge Menschen in keiner Phase ihres Lebens so freudig und hingebungsvoll lernen, wie in den Jahren vor der Schule; spielend lernen, im doppelten Sinne. Alle nachfolgenden Bildungsschritte hängen entscheidend davon ab, inwieweit kleine Kinder ihre Wissbegierde stillen und altersgemäße Lernstrategien erwerben können.

Kinder wollen üben, spielen, wagen, ausprobieren – Sie suchen nach Erfahrungen, tasten sich an Herausforderungen heran, entdecken neue Möglichkeiten und entfalten so ihre Persönlichkeit.

Ein rundum anregungsreiches Umfeld bietet dafür die besten Gelegenheiten. Eine gut geführte Kindertagesstätte ist ein solches Umfeld. Ein Platzangebot für die Kleinsten in Tageseinrichtungen für Kinder wird deshalb inzwischen auch als Bildungschance verstanden.

Ich freue mich, dass ich heute hier in Hildesheim in der Kindertagesstätte Moritzburg die Gelegenheit habe, eine Tageseinrichtung zu besuchen und auszuzeichnen, die ihren Kindern diese Bildungschancen eröffnet. Ich weiß natürlich, dass Sie diese verantwortungsvolle Aufgabe nicht erst seit heute erfüllen, sondern bereits seit vielen Jahren. Dabei gründen Sie Ihr pädagogisches Konzept auf dem Montessori-Prinzip: „*Hilf mir, es selbst zu tun!*“ Und Sie beziehen sich genauso klar auf die Fröbelsche Elementarpädagogik, die dem strengen erzieherischen ‚Führen‘ das liebevolle ‚Wachsen lassen‘ entgegensetzt.

Anrede,

dem frühen Lernen die intensivste Aufmerksamkeit zu widmen, ohne den Kindergarten „verschulen“ zu wollen – das legt uns seit einigen Jahren verstärkt auch die Hirnforschung nahe.

Lernpsychologie und Erziehungswissenschaft machen bereits seit Jahrzehnten deutlich, wie prägend die ersten Lebensjahre für die Entwicklung der sozialen wie der kognitiven Fähigkeiten sind. Aber es gab lange Zeit weder in Niedersachsen noch in den anderen Bundesländern einen landesweit gültigen konzeptionellen Rahmen für die pädagogische Arbeit im Elementarbereich. Mit der Verlagerung der Zuständigkeit für die Kindertagesstätten in das Kultusministerium hat sich das geändert.

Grundlage für die Bildungs- und Erziehungsarbeit in den Kitas ist jetzt der niedersächsische **Orientierungsplan für Bildung und Erziehung**. Er ist nicht nur fachlich auf der Höhe der Zeit, sondern auch ein Dokument der Verständigung mit allen, die als Träger Verantwortung für Kindertagesstätten haben. Ich freue mich immer wieder darüber, dass diese beteiligungsorientierte Vorgehensweise zu so großer Akzeptanz in der Praxis geführt hat.

Ganz neu ist das von der Landesregierung beschlossene **100-Mio-Euro-Programm für frühkindliche Bildung und Betreuung** mit einer Laufzeit von vier Jahren. Der dem Kultusministerium zugewiesene Teil ist mit jährlich fünf Mio Euro ausgestattet. Damit wollen wir ein Vorhaben mit dem Titel „**Das letzte Kindergartenjahr als Brückenjahr zur Grundschule**“ realisieren. Das Vorhaben sieht vier so genannte „Bausteine“ vor, mit denen wir den Übergang von der Kita in die Grundschule verbessern wollen:

1. Ermittlung der Fähigkeiten und Fertigkeiten der Kinder zum Zeitpunkt der Schulanmeldung durch Lehrkräfte und Erzieherinnen gemeinsam,
2. Einsatz von Beratungsteams, die vor Ort sich um Fortschritte bei der Zusammenarbeit kümmern sollen,
3. gezielte Fördermaßnahmen, ausgehend von den festgestellten Fähigkeiten und Fertigkeiten, sowie
4. Fortbildungsangebote, um Lehrkräfte wie Erzieherinnen weiter zu qualifizieren.

Anrede,

alle unsere Maßnahmen zielen auf Qualitätsentwicklung der Bildungs- und Erziehungsrbeit in den Kitas – wie anschließend auch in der Schule. Verschiedene Trägerverbände haben bereits ihr eigenes Qualitätssiegel entwickelt und ihre Einrichtungen zur entsprechenden Qualitätsentwicklung verpflichtet. Als Land leisten wir einen Beitrag zur Qualitätsentwicklung bei den Trägern selbst. Das renommierte Staatsinstitut für Frühpädagogik in München hat unter dem Titel „*Träger zeigen Profil*“ im Rahmen der Nationalen Qualitätsinitiative ein Verfahren erprobt und schult derzeit in unserem Land knapp 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Trägern, damit sie ihren Einrichtungen die notwendige Unterstützung geben können.

In der Umsetzung der Landtagsentschließung vom 19.02.2004 hat die Landesregierung mit dem Konzept „**Bewegter Kindergarten**“ eine besondere Qualitätsoffensive in der Elementar-erziehung in Niedersachsen begonnen. Dafür gibt es zwei Anlässe:

Erstens geht es um den engen Zusammenhang zwischen **Lernen und Bewegung**. Kinder, die sich täglich viel bewegen, sind motiviert, seltener aggressiv und erleiden deutlich weniger Unfälle. Sie sind offensichtlich besonders lernbereit und werden in ihrer Persönlichkeit gestärkt. Zum zweiten geht es um den engen Zusammenhang zwischen **Bewegung und Gesundheit**. Allenthalben gibt es Besorgnis über die Folgen von Fehlernährung und Bewegungsmangel, vor allem Adipositas und Übergewicht. Die übergewichtigen Teenager von heute sind die Herzinfarkt- oder Diabetesopfer von morgen.

Unter Federführung des Kultusministeriums haben sich Fachleute aus der Ärzteschaft, aus dem Gemeindeunfallversicherungsverband, Elternverbänden, dem organisierten Sport, den Wohlfahrtsverbänden, den kommunalen Trägern und Universitäten beraten und in der Qualitätsoffensive „**Bewegungserziehung im Elementarbereich**“ eine Antwort auf die aufgeworfenen Fragen gefunden. Es sind die drei Bausteine des Projekts „**Bewegter Kindergarten**“, die mehr Bewegungserziehung als bisher in den Kindergärten und Kindertagesstätten ermöglichen und initiieren sollen. Ein Baustein davon ist das Gütesiegel „**Markenzeichen Bewegungskita**“.

Weil die Städtische Kindertagesstätte Moritzberg das Grundrecht der Kinder auf Bewegung vorbildlich einlöst, erhält sie deshalb heute dieses Qualitätssiegel ausgehändigt: Das „Markenzeichen Bewegungskita“.

Es ist die erste Zertifizierung in Hildesheim. **Herr Klimossek**, Ihr Team erhält gemeinsam mit Ihnen damit die Bestätigung, unter den ersten 20 Kindertagesstätten Niedersachsens mit einer solchen Anerkennung zu sein. Über zweihundert Einrichtungen interessieren sich bereits dafür und mehr als 80 werden von den Beratungsteams des Qualitätszirkels zurzeit auf dem Weg zum Markenzeichen begleitet.

Was zeichnet Sie aus? Ihr Team besitzt einen hohen Standard fachlicher Qualifikationen mit dem Schwerpunkt „Elementare Bewegungserziehung“. Es eröffnet den Kindern vielfältige Bewegungsräume und hinreichende Bewegungszeiten. Zugleich bringen Sie gemeinsam die erklärte Bereitschaft zu kontinuierlicher Weiterbildung mit. Die Verknüpfung mit dem pädagogischen Prinzip der Montessoripädagogik ist sinnvoll und Ihnen offensichtlich geglückt.

Ich bedanke mich, freue mich mit Ihnen und gratuliere Ihnen, Ihrem Team, den Eltern und nicht zuletzt den Kindern herzlich.

Bedanken möchte ich mich auch bei dem Arbeitskreis, der das Gesamtkonzept „Bewegter Kindergarten“ im Kultusministerium erarbeitet hat, bei dem Qualitätszirkel Markenzeichen und ganz besonders bei den Förderern dieses Projekts. Die **Gmünder ErsatzKasse** eröffnet uns durch ihre großzügige Finanzierung landesweit die Möglichkeit, ausführliche Beratungen und sachverständige Begleitung von Kindertagesstätten auf dem Weg zum Markenzeichen zu leisten. Dabei steht uns der **Gemeindeunfallversicherungsverband** ebenso zur Seite wie die **Firmen Wehrfritz und Sport-Thieme**.

Lassen Sie uns gemeinsam weiter erfolgreich an der Gesundheit, der Bildung und der Erziehung unserer Kinder arbeiten!